

Bericht

über den Ganztagesausflug
ins schöne Allgäu
am Samstag, 7. September 2019



gemeinsam mit der Soldaten- und Kriegerkameradschaft Waal

Pünktlich um 8:30 Uhr ging es am Marktplatz in Waal los. 45 gutgelaunte Frauen und Männer aus beiden Vereinen fuhren mit dem Bus bei regnerischem Wetter Richtung Memmingen.



Dort angekommen, erwarteten uns bereits die Stadtführerinnen. In zwei Gruppen aufgeteilt führten Sie uns durch die hübsche Innenstadt, die auf eine bewegte, über zwei Jahrtausende andauernde Geschichte zurückblicken kann. Wir bestaunten die architektonischen Meisterwerke der vergangenen Zeit, die noch heute bezeugen, dass Memmingen eine wirtschaftlich und kulturell erfolgreiche mittelalterliche Handelsstadt war. Die Fassaden des Rathauses, des Steuerhauses, der Großzunft und vieler anderer Zunfthäuser beeindruckten uns ebenso, wie die Martinskirche mit ihrem prägnanten Turm und das Kreuzherrenkloster mit dem prunkvollen Kreuzherrensaal. Kirche und Kloster spiegeln in besonderem Maß die wechselvolle Geschichte der Konfessionen in Memmingen wider.

Die Stadtführerin erklärte uns, dass die Atmosphäre in Memmingen vom Bürgerstolz geprägt ist. Der Drang nach Selbstbestimmung veranlasste im 16. Jahrhundert aufständische Bauern, die Stadt Memmingen als ihren Versammlungsort zu wählen: Mit den 12 Bauernartikeln wurde hier die erste Menschenrechtserklärung Europas verfasst. Die Stadt wechselte im Laufe der Zeit häufig den Besitzer. Seit dem 19. Jahrhundert ist Memmingen bayerisch.



Schon vor Jahrhunderten wurde ein kleiner Bach ins Stadtgebiet von Memmingen geleitet. Einmal jährlich musste dieses Gewässer abgelassen und gereinigt werden. Vor der Reinigung allerdings galt es, die Forellen herauszufischen. Jährlich wechselnd durfte die Arbeit

von den Gesellen der verschiedenen Handwerkszünfte verrichtet werden. Hieraus entwickelte sich der bekannte Fischertag, an dem alljährlich im Juli Männer aus Memmingen in den Stadtbach "jucken" und mit viel Glück Fischerkönig werden.

Beide Führungen endeten am Weinmarkt. Jetzt war Gelegenheit nach Lust und Laune die Innenstadt von Memmingen auf eigene Faust zu erkunden. Am Weinmarkt fand das gerade traditionelle Weinfest statt, das sich die meisten von uns nicht entgehen ließen.



Als nächstes stand ein Besuch beim Mostbauern Wagershauser in Bad Waldsee auf dem Programm. Der landwirtschaftliche Familienbetrieb besteht schon seit 10 Generationen und wurde immer wieder unterschiedlich bewirtschaftet.

Am Mosthof angekommen, wurden wir mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen empfangen und von Musikanten bestens unterhalten.



Anschließend erwartete uns die Mostbäuerin, um mit uns eine Fahrt mit dem Mostzüge zu unternehmen. Mit Witz und Wortgewalt zog sie uns sofort in ihren Bann. Die schlagfertige Mostbäuerin zeigte uns in ihrem Bauerngarten die verschiedensten Kräuter. Sie erklärte deren Anwendung und heilsame Wirkung. Sie griff dabei besonders die Zitronenverbene, die Zitronenmelisse, den Spitzwegerich und den Salbei heraus.

Weiter ging die Fahrt mit dem Mostzüge über die ausgedehnten Ländereien. Als nächstes hielten wir an einer weitläufigen Streuobstwiese, wo auch Bienenstöcke und Insektenhotels zu sehen waren. Die Mostbäuerin erklärte, dass Insekten den Großteil der Bestäubungsarbeit übernehmen würden und daher deren Schutz und die Erhaltung ihres Lebensraums uns allen ein besonderes Anliegen sein sollte.



Gegenüber der Streuobstwiese lag eines der vielen Felder mit tausenden von Aroniasträuchern. Die Mostbäuerin informierte uns, dass die Wildbeere Aronia eine sehr widerstandsfähige Pflanze aus Nordamerika ist. Sie ist unempfindlich gegen Minustemperaturen und braucht nur geringe Pflege, da sie nicht geschnitten werden muss. Die Beeren sind sehr vitaminreich und werden als Heilmittel und zur Stärkung des Immunsystems eingesetzt. Die Beeren sollen entzündungshemmend, cholesterinsenkend, gefäßerweiternd, blutzuckerregulierend und antioxidativ wirken. Aroniasaft wirkt zudem mild abführend, fördert die Harnbildung und begünstigt die Ausschwemmung von Wasser aus dem Körper. Außerdem kann Aronia offenbar den Blutdruck und den Fettgehalt im Blut senken. Bei Magen-, Darm-, Leber- und Gallenbeschwerden helfen die in den Beeren enthaltenen Gerbstoffe.

Anschließend ging es in die Schaubrennerei. Nach einem Begrüßungsschluck Aronialikör erfuhren wir Details aus der Welt des Brennens: Welche vielfältigen Vorschriften eingehalten werden müssen, um mit dem Brennen beginnen zu können und wie aus den Früchten das Endprodukt entsteht.

Zum Abschluss tischte uns Familie Wagershauser eine liebevoll hergerichtete Brotzeit mit frischen Gartenkräutern und essbaren Blumen auf. Natürlich durfte hier der Most nicht fehlen. Auch die Musikanten spielten wieder auf.



Voll neuer Eindrücke und nach einer ausführlichen Fahrt über die Landstraßen des Allgäus trafen wir um 20:15 Uhr wieder am Marktplatz ein.